

---1---

---Weihnachtsfeier 26.11.2016 -Haus Lecon-Belm---

Houw, houw, houw,---das war es leider schon für heute,
mehr zu sagen hab ich diesmal nicht, ihr lieben Leute.
Ach Quatsch, mit Freude sehe ich mich hier im Saale um,
dieses Mal sind ja noch mehr da, was für ein treues und tolles
Publikum.

Ich denke ihr müsst im letzten Jahr alle lieb und artig gewesen sein,
denn sonst dürftet ihr hier in den Saal ja gar nicht hinein.

Knecht Ruprecht, er wohnt ja mit mir im Himmel
und bekommt bei seiner Arbeit bestimmt bald „nen Fimmel“.

Akribisch und lange hat er recherchiert,
was im SoVD-Voxtrup so alles passiert.

Er hat nämlich wieder über ein ganzes Jahr lang
Buch geführt über eure Taten, fast ganz ohne Zwang.

Und auch die Engel im Himmel die schauen genau hin,
ob alle sich gut benehmen, das macht schon Sinn.

So lasst uns wieder feiern die schönen Weihnachtstage,
etwas anderes kommt für diesen Verein ja gar nicht in Frage.

Das letzte Jahr begann für den SoVD-Voxtrup recht turbulent,
die Situation war nicht gerade schön, sehr ambivalent.

Viele tolle Veranstaltungen hatten wir bisher bei „Rahenkamp“,
bei dem alten Fritz,

doch die finanziellen Forderungen der „neuen Leitung“ waren ein
schlechter Witz.

Der Vorstand nicht hektisch, mehr mit Bedacht,
hat sich fleißig und schnell auf die Suche gemacht.

Mit Herrn Lecon-Liebenow hat man dann sinnvoll verhandelt,
und ein super Verhältnis mit diesem Hause angebandelt.

Mit gutem Essen und Getränken will er für uns sorgen,
bei vernünftigen Preisen, und das gilt nicht nur bis morgen.

So finden nun alle großen Ereignisse hier in diesem Saale statt,
es freut uns, dass ihr alle hierher gefunden habt.

---2---

*Im Februar war es dann endlich mal an der Zeit,
eine Grünkohlkönigin wurde erkoren, Wiebrock's Adelheid.
Die Amtszeit von König Udo, die ging jäh zu Ende
und im Patriarchat gab es die große Wende.
Eine Königin regiert nun zu unserem Wohl
und kredenzt uns jetzt den schmackhaften „grünen Kohl“.
Zu Anfang hat sie ja nur schüchtern gelacht,
aber nun regiert sie im Verein mit großer Macht.
Das war gleich zu sehen bei der nächsten Halbtagesfahrt,
der Damenmode-Großeinkauf der hatte so seine Art.
Denn in Südhemmern im Laden von Mode Höhinghaus
musste dann doch so mancher Euro aus dem Knippcken heraus.*

*Im April schied aus dem Vorstand unsere liebe Gisela aus,
für ihre langjährige gute Arbeit gebührt ihr großer Applaus.
Den Vorsitz im Vorstand gab Lothar nach langer Zeit ab,
er hat viel getan für den Verein, und das nicht zu knapp.
Gisela und Lothar genießt jetzt in Gesundheit euer weiteres Leben,
ihr habt dem SoVD-Voxtrup schon sehr viel Gutes gegeben.
So stand nun die Wahl eines neuen Vorstandes an,
die mit erhebenden Worten von Gerd Groskurt begann.
Mit Männe und Monika an der Spitze ist es uns dann geglückt,
es sind auch einige „Frischlinge“ in den Vorstand nachgerückt.
Eine arbeitsfähige Truppe scheint nun erstmal gefunden
und um das Ergebnis noch abzurunden,
finden die Vorstandssitzungen nicht mehr bei Rahenkamp, sondern bei
Monika statt, das ist fein,
denn damit sparen wir für den Verein,
zusätzlich noch so manchen Euro ein.
Und dazu sang der Windjammer Shanty-Chor,
ihre schönen Melodien klingen uns jetzt noch im Ohr.*

*Eine lange Tradition hat für viele die Fahrt nach „Wenatex“,
und der Vortrag von Arwed von Bredow war ganz schön komplex.
Zum 8. Mal bewirtete man uns, wie immer ganz reichlich und fein,
und lud uns mal wieder auf ein opulentes Frühstück ein.
Alles was gutes Schlafen betrifft in hervorragenden Betten,
das weiß er und sagt 's auch mit Humor, darauf kannst du wetten.
Nach dem Vortrag und dem Verkauf,
gab's noch ein paar Würstchen mit Senf obendrauf.
Er sponserte uns dann noch eine Fahrt nach Hodenhagen,
um im Serengeti-Park den Kampf mit wilden Tieren zu wagen.
Die waren aber gut eingezäunt oder ganz zahm,
sie taten uns nichts, nicht einmal der Pavian.
Löwen, Elefanten, Tiger und Zebras,
Lamas, Büffel und Giraffen, für jeden was.
Zum Abschluss dann noch Kaffee und Kuchen,
ja die Firma Wenatex wollen wir gerne noch einmal besuchen.*

*Anfang Mai, super Wetter und Sonnenschein,
der SoVD-Voxtrup lud mal wieder zum Grillen ein.
Rund 80 Mitglieder kamen, um gutes zu Essen,
und die Unterhaltung dabei nicht zu vergessen.
Der Service der war auch diesmal wieder toll
und alle Bäuche waren im Nu dann auch ziemlich voll.
Der Höhepunkt war dann eine Tombola mit hervorragenden Preisen,
wer eine solch solide Bank hat, braucht nicht mehr verreisen.
Gebastelt und gestiftet von unserem Dieter Wehner,
so eine schöne Bank hatte bis jetzt noch keiner.
Das richtige Los für diesen großen Gewinn
hatte unsere erlauchte Grünkohlkönigin.
Sie lud daraufhin den gesamten Vorstand mit Gesinde ein
um die Bank dann zünftig einzuweih'n.
Was Ende Juli dann geschah, es waren auch fast alle da.*

*Ende Mai blüht in Bad Zwischenahn der Rhododendron prächtig,
und viele von uns freuten sich schon mächtig.
Um sich mal richtig anzuschauen diese Pracht
haben wir dann eine Fahrt dorthin gemacht.
Mit einem reichhaltigen Frühstück im Landcafe Neumann
die Expedition im Oldenburger Land begann,
gefolgt von einer Fahrt durch eine Rhododendron Schau
das war's was alle sehen wollten, ganz genau.
Zur freien Verfügung stand dann der Nachmittag,
damit jeder etwas unternehmen konnte wie er es mag.
Die einen gönnten sich eine Schifffahrt auf dem Meer,
mach andere fielen über die Shops und Läden her.
Mit „Emma“ einer kleinen Bimmelbahn,
man sich auch durch den Park kutschieren lassen kann.
Tut einem bald der Popo weh von all der Rapperei
geht's weiter dann zu Fuß, es ist doch einerlei.
Die Irmgard die spazierte gar so viel,
dass ihr die Sohle dann vom Schuh abfiel.
Der Horst mit Klebeband gekonnt es reparierte,
eine ganz neue Schuhmode er damit kreierte.
So kamen alle bald zu ihrem Recht auf dieser Reise,
sie war mal wieder schön auf ihre Weise.*

*Der September mit wenig Regen und ganz viel Sonne,
der bringt dem Wein die Süße, es ist eine Wonne.
Um zu kosten von dem Saft der guten Reben
haben nach Bruttig-Fankel wir uns begeben.
Wir fuhren über Köln, mit dem alten Dom am Rhein,
und kehrten dann im schönen „Hotel Rebstock“ ein.
Um Steuern zu sparen ist Luxemburg ja allen bekannt,
darum besuchten wir am ersten Tag gleich unser Nachbarland.
Reiseleiterin Hilde Wiß erklärte uns bei einer Stadtrundfahrt
alle Sehenswürdigkeiten sehr genau, das ist so ihre Art.
In Trier dann auch die „Porta Nigra“ und den Dom,
die historischen Bauwerke aus der Zeit des alten Rom.
In Cochem, auf den Burgberg ging es dann am nächsten Tag,
und den Rückweg nach Bruttig konnte jeder nehmen wie er es mag.
Per Bus, per Schiff oder zu Fuß durch die heißen Hänge,
bei dieser Wanderung gab es wirklich mal kein Gedränge.
Denn nur in Sandalen oder Pantoletten,
kann so eine Bergwanderung die Qual sein, wetten?
Dafür dann am Abend im Weinkeller von Herrn Ostermann
es zu einer sehr zünftigen Weinprobe kam.
Riesling, Dornfelder und Spätburgunder, Weine in weiß und rot,
reichlich zu Essen, Käse und Brot.
Einige konnten vom Wein ganze Flaschen erwischen
vor allem die, an den vorderen Tischen.
So waren am nächsten Morgen manche noch ganz schön geschafft,
es haben sich aber dann doch alle wieder aufgerafft.
In Koblenz am Deutschen Eck, wo Mosel und Rhein zusammenfließen,
konnten wir bei gutem Wetter die Altstadt in Ruhe noch genießen.
Weiter führte unsere Fahrt entlang am Rhein,
zur Drosselgasse dann in's schöne Rüdesheim.
Am nächsten Tag ging es dann ohne Zweifel,
zu den Vulkanen und Maaren in die Berge der Eifel.
Die Kurorte Wallenborn und Bad Bertrig sagte die Reiseleiterin,
sind heute in unserem Programm auch noch mit drin.
Auf der Heimreise dann noch Königswinter und der Drachenfels,
alle war'n der Meinung „mir gefällt's“.*

*Kurz nach dieser Fahrt schwärmte dann der Vorstand aus
und gab bei Kutsche vor dem Markt die neuesten Infos raus.
Unser Männe, dieses mal mit offner Weste,
informierte alle die es hören wollten dort auf's Beste.
Gute Gespräche führten wir mit vielen Besuchern dort,
für solche Veranstaltungen ist das wohl der richtige Ort.
Zumal die Firma Kutsche ist sehr hilfsbereit,
und stellt für den SoVD demnächst ,ne Spende noch bereit.
Das Pfandgeld im Kasten neben dem Getränkeautomat,
steht in Kürze für unseren Ortsverband parat.
Dieses werden wir für gute, gemeinnützige Zwecke verwalten,
und um auf unseren Veranstaltungen die günstigen Preise lange noch
zu halten.*

*Im Oktober mit sieben Herren und sechsundvierzig Damen
eine Halbtagesfahrt in unsere Nachbarschaft wir unternahmen.
Denn die besten Waffeln die ich kenne,
werden hergestellt im nahen Venne.
Von hier aus gehen sie in alle Welt,
man glaubt es kaum, wer dort so alles hat schon bestellt.
Die Geschichte dieser Firma, von Anbeginn,
erklärte uns vom Gründer dann die Enkelin.
Die „Darpvenner Diele“ liegt nicht weit davon
und einige die kannten dies Cafe wohl schon.
Dort gab es Schinkenbrot oder auch ein großes Kuchenstück,
mit Kaffee satt, was braucht der Mensch noch mehr zu seinem Glück.*

*Wenn's Euch gefiel, was der Vorstand übers Jahr so alles hat getan,
so könnt Ihr's mir ruhig sagen, ganz spontan.
Hattet Ihr damit aber Ärger oder gar Verdruss,
gleich kommt Knecht Ruprecht's Handynummer, ganz zum Schluss.*

*Schon wieder ist ein schönes Jahr vorbei
und für die Engel geht es nun gleich dabei.
So wir wollen uns jetzt mal schnell beeilen
um an den Tischen die Geschenke zu verteilen.
Der Männe der hat nämlich von seinem Geld
für jeden eine Weihnachtstüte herbestellt,
damit jeder zum Feste wird reichlich beschenkt
und wieder glücklich und froh an diese Feier hier denkt.
Und in einigen Kreisen da munkelt man schon,
dieser kesse Knecht Ruprecht mit dem Nikolaus, das hat fast
schon Tradition.
Ein schönes Weihnachtsfest für alle habe ich bei Gott bestellt,
vor allem aber -Frieden auf der ganzen Welt-.

*Im November 2016: Martin Werkmeister**

